

Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-
Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **10 (1937)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Stellenvermittlung

Sekretariat: Fourier F r i s c h Alb., Blumenstr. 54, Frauenfeld. Tel. (Bureau) Nr. 82

Neu hat sich angemeldet:

Sektion Solothurn: 1 Kaufmann (Baumaterialienhandlung bewandert).

Freiwilliger Grenzschutz: Wer sich als Rechnungsführer für diesen Dienst bewerben möchte, ist ersucht, seine Bewerbung durch den Sektionspräsidenten einreichen zu lassen. **Es werden aber nur erfahrene Fouriere berücksichtigt.**

Allgemeines: Alle Stellenbewerbungen haben durch den Sektionspräsidenten zu erfolgen, wo auch die bezüglichen Formulare erhältlich sind.

Abmeldungen müssen unverzüglich gemacht werden, wenn der Bewerber wieder Arbeit gefunden hat.

Sektion Aargau

Präsident: Fourier R i n i k e r Hans, Aarau. Tel. Bureau 5.80, Privat 22.07.

Pflichtvortrag über die Vorbereitungen für den W.K. 1937 und Komptabilitätskurs, 4. April 1937, in Brugg. Bei Eröffnung der Tagung konnte Präsident Riniker die erfreuliche Zahl von etwa 60 Mitgliedern und Gästen begrüßen. Nach Bekanntgabe einiger Verbandsmitteilungen wurde unverzüglich an die Vormittagsarbeit, den Pflichtvortrag über die Vorbereitungen für den W.K. 1937, geschritten. Der techn. Leiter Hr. Oblt. Büchi entledigte sich seiner Aufgabe, über die eingegangenen Arbeiten zu referieren, in klarem, leicht fasslichem Vortrag, besonders Zweckmässiges hervorhebend, Fehler und Mängel rügend. Seine Aufmerksamkeit bei der Durchsicht und Prüfung der Fourierarbeiten musste speziell dem Kernstück der Aufgabe, dem Verpflegungsplan, gelten, und hiebei betonte der Referent, was wir alle von der Fourierschule und aus der Erfahrung eigentlich wissen müssten: das Erfordernis der Anpassung der Truppenverpflegung an Jahreszeit, Ort und Art des Dienstes, Zusammensetzung der Truppe, an Herkunft, und schliesslich an die uns zur Verfügung stehenden Mittel in ihren verschiedenen Variationen. Jeder Teilnehmer dürfte gemerkt haben, in welchen Belangen seine Arbeit einer Verbesserung bedürftig ist. — In der Diskussion griff Herr Hptm. Reinle, Ehrenmitglied und verdienter früherer technischer Leiter, einige besonders erwähnenswerte Details aus den Arbeiten heraus, um die immer noch nicht ganz verschwundenen Extravaganzen in der Truppenverpflegung zu rügen. Den beiden Herren Offizieren sei auch hier für die Arbeit, die sie auf diese Tagung hin zu leisten hatten, der beste Dank der Sektion ausgesprochen.

Bei Wiederbeginn der Arbeit am Nachmittag war die Zahl der Teilnehmer auf 80 gestiegen, es bot sich aber ferner Gelegenheit, zwei hohe Gäste zu begrüßen. Herr Oberst S u t e r, Präsident der techn. Kommission des Schweiz. Fourierverbandes, erwies unserer Tagung die Ehre seines Besuches. Wir rechnen es Herr Oberst Suter hoch an, dass er die Mühe nicht scheute, unserer Tagung durch seine Anwesenheit und seine aus innerster Ueberzeugung zu uns gesprochenen Worte vermehrten Wert zu verleihen. Ferner war erschienen der Leiter des Komptabilitätskurses, Herr Oberstlt. B ö c k l i, Sektionschef für Rechnungswesen beim O.K.K. Der Herr Kursleiter hat in 2¹/₂-stündigem Vortrag mit Diskussion sich erneut als bester Kenner und klarer Deuter der Vorschriften ausgewiesen und uns mit seinem Gang durch die I.V. die vielerorts so

notwendige Auffrischung in der Kenntnis der Vorschriften geboten. Wir können Herrn Oberstlt. Böckli auch hier der Dankbarkeit seiner Zuhörer versichern. — Mit Genugtuung sind die Grüsse und Wünsche für gutes Gelingen von Herrn Reg. Rat Keller, Aarg. Militärdirektor, von den Herren Kommandanten der I. Br. 12, I. Reg. 23 und 24, von Herrn Kriegskommissär Oberst Ineichen sowie von der Verwaltungsoffiziersgesellschaft 4. Div. Kreis vermerkt worden. — Kameradschaftliches Zusammensein in Gruppen engerer Freunde schloss die lehrreiche, in allen Teilen gelungene Tagung.

Konstituierung des Vorstandes. Einem von verschiedenen Mitgliedern geäußerten Wunsche Rechnung tragend, geben wir die schon mit Zirkular bekanntgemachte Chargenverteilung im Vorstand wieder:

Technischer Leiter: Oblt. Büchi, Q. M. Füs. Bat. 57, Zürich; Präsident: Fourier Riniker Hans, Aarau; Vizepräsident: Fourier Huber Bernhard, Aarau; Aktuar: Fourier Stauffer Traugott, Unterentfelden; Kassier: Fourier Siegrist Walter, Aarau; Schützenmeister: Fourier Bircher Jean, Buchs. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir, der neue Vorstand, den an der letzten Generalversammlung zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern nochmals den wärmsten Dank der Sektion aussprechen. Wir haben in den wenigen Wochen seit der Amtsübernahme erst recht erkennen können, welches Mass von Arbeit vom Vorort in Baden geleistet werden musste. Unser Dank an Kamerad Heinz Lang und seine Mitarbeiter ist daher redlich verdient.

Der Kartenlesekurs mit Nachtmarschübung findet am 13. oder 20. Juni statt, genaue Daten folgen später. Um unsern Schützen entgegenzukommen, haben wir uns dazu entschlossen, auch mit dieser Uebung ein Schiesstraining mit Jahresstich zu verbinden.

Mutationen. Eintritte aktiv: Aus der Fourierschule II die Korporale Mischler Arthur, Aarau; Wullschleger André, Zofingen; Willimann Karl, Menziken; Wagnière Marcel, Baden; Patthey René, Stein (Aarg.) — Aus den Fachkursen für Küchenchefs die Korporale Notter Hans, Würenlos; Amsler Fritz, Schinznach-Dorf; Steinmann Albert, Aarau; Jäger Gottlieb, Rümikon. — Passiv: Herr Hptm. F. Läderach, Geb. Mitr. Kp. 5, Schaffhausen. — Austritte: Fouriere Byland Max, Buchs/Aarau; Winiger Franz, Baden (nun im Ausland).

Sektion beider Basel

Präsident: Fourier Adolf Michel, Hebelstr. 82, Basel. Tel. (Sekretär) 22.610

Der Kartenlesekurs vom 24. und 28. Februar hatte uns wieder einmal die so notwendige Gelegenheit gebracht, unser diesbezügliches Fachwissen zu bereichern und aufzufrischen. Der theoretische Teil wurde von Herr Oblt. Höflin, Füs. Kp. II/122, geleitet. Alle, die an jenem Abend anwesend waren — es hätten mehr sein dürfen — hatten in Herrn Oblt. Höflin einen fesselnden Redner kennen gelernt, der nicht nur die Materie, sondern auch die Art des Vortrages so gemeistert hatte, dass die Stunden wie im Fluge vergingen. Wir hoffen gerne Herr Oblt. Höflin wieder in unserem Kreise zu hören. — Am darauffolgenden Sonntag führte der techn. Leiter, Herr Hptm. Roessiger, die zum praktischen Teil erschienenen Mitglieder über bisher von uns noch nie begangene Höhen des Baselbietes. Der Uebung ging eine kleine Energieprobe der einzelnen Mitglieder voraus: nämlich das Aufstehen am Sonntagmorgen bei Hudelwetter und die Aussicht, stundenlang durch dieses Wetter wandern zu dürfen. 30 Mitglieder haben diese Probe glänzend bestanden und — wie wir erfahren haben — sollen weitere 30 das Kunststück auch probiert haben, ohne den sich ihnen entgegengestellten Hindernissen aber Meister geworden zu sein. Kurios ist nur, dass es meist ältere Mitglieder waren, die diesen jugendlichen Tatendrang in sich verspürten. — Nach der Befehlsausgabe in Niederdorf durch den techn. Leiter ging der Marsch nach Liedertswil, wo uns die Verwandten unseres Vizepräsidenten in liebenswürdiger Weise zur Kaffeervisite an einen weissgedeckten Tisch in der heimeligen Bauernstube einluden. Es war ein Bild, wie in Gotthelf's Käserei in der „Vehfreude“.

Ob Liedertswil überraschte uns ein Schneesturm. In Titterten begann die eigentliche Kartenleseübung. In drei verschiedenen Richtungen zogen die Gruppen mit Karte und

Kompass ausgerüstet über die angeschnittenen Hänge dem Tal und Ziele Bad Bubendorf zu. An Ort und Stelle angelangt, erstatteten die Führer der Gruppen ihre Marschberichte, worauf die ordentliche Generalversammlung begann. Lobenswert sei auch das gute und schmackhafte Mittagmahl im Bad Bubendorf erwähnt. Die durchgeführte Kartenleseübung, theoretisch sowie praktisch, hat wiederum gezeigt, wie nötig das stete Repetieren unserer elementaren Kenntnisse im Kartenlesen ist. Würde man auch uns im Dienst vermehrte Gelegenheit geben, an Hand von praktischen Aufgaben uns die Wichtigkeit dieses Gebietes für den Kriegsdienst vor Augen zu führen, das Interesse ausser Dienst und an Uebungen wäre bei den Mitgliedern bedeutend grösser. Besonders wir Städter, die wir uns in unserer Umgebung stets zu orientieren vermögen, finden bei nicht ganz anschaulichem Unterricht das Nachfahren mit dem Zeigefinger oft langweilig. Zwar müssen wir Karten nicht wie ein Generalstabsoffizier lesen können, aber doch so, dass wir uns felddtichtige Unteroffiziere und nicht nur Armeebuchhalter und Feldschreiber nennen können.

Ueber die Generalversammlung wurde bereits in der März-Nummer des „Fourier“ berichtet. Dass dieses Mal der so beliebte oder verhasste (je nach Einstellung des Einzelnen) Kuhhandel, das allen Vereinen bekannte Traktandum Wahlen, reibungslos verlief, war zum grossen Teil das Verdienst jener Sektionsmitglieder, die in unverbrüchlicher Treue jahraus jahrein, wenn der Ruf des Vorstandes an sie gelangt, zur Stelle sind. Sie sind es in der Hauptsache, die dem Sektionsvorstand das Rückgrat und die Freude an der Arbeit stärken und fördern. Ihnen sei auch der Dank des Vorstandes in erster Linie ausgesprochen für das Gelingen des Jahresprogrammes 1936. Solche reibungslose Wahlen sind möglich, wenn das Jahr hindurch ein kameradschaftliches Einvernehmen herrscht, wenn die Mitglieder die uneigennützigste Arbeit des Vorstandes mit ihrer Anwesenheit an den Anlässen anerkennen und in regem Interesse unsere freiwillig auf uns genommene Pflicht der ausserdienstlichen Weiterbildung erfüllen. Möge dieser Geist weiter in unserer Sektion herrschen und auch auf diejenigen Kameraden übergehen, die bisher unseren Uebungen noch mehr oder weniger fern blieben.

Gamellen-Kochübung am 18. April 1937 auf der Schönmatt. Unsere Mitglieder sind bereits im Besitze des diesbezüglichen Programmes. Es wird wieder einmal selbst gekocht, diesmal im Einzelkochgeschirr. Das Essen soll jedoch nicht weniger munden, als aus der Ringwaldschen Spinnerei-Küche anno 1935 und den Kochkisten vom Exerzierplatz in Liestal. Keiner von uns weiss, wann einmal im Dienst der Ruf an ihn ergeht, zusammen mit dem Küchenchef die Kompagnie im Kochen am Einzelkochgeschirr zu unterrichten. Wenn dann der Fourier alles verkehrt macht oder hilflos als Statist an einen Baumstamm lehnt, während die Soldaten sich selbst zu helfen wissen, ist es um seine Autorität geschehen. Darum lasse sich keiner die Gelegenheit entgehen, das Gamellenkochen wieder einmal in allen Phasen und Variationen aufzufrischen. Als Küchenchef hat sich bereits Kamerad Walter Edi zur Verfügung gestellt. Am Nachmittag findet im Stande Aesch der Pistolenschützen eine Schiessübung statt.

Mutationen. Eintritte: Passiv: M. Gleichauf, Basel.

Grad- und Adressänderungen sind jeweils sofort dem Präsidenten anzuzeigen.

Stammtisch: Jeden Mittwoch ab 20.30 Uhr im Restaurant Heuwage, Basel. Mit dem 31. März hat unsere Stammwirtin, Frau Kleiber, das Restaurant Heuwage verlassen, da seit dem Hinschiede ihres Gatten der Betrieb für sie zu anstrengend geworden ist. Frau Kleiber hat das Restaurant Bottmingermühle übernommen.

Kameraden, reserviert den 29. und 30. Mai 1937 für die Delegiertenversammlung am Genfersee.

Sektion Bern

Präsident: R ä z Ernst, Wytttenbachstr. 25, Bern. Tel. Bureau 23.346 Privat 29.781

Mutationen. Eintritte: Aus der Fourierschule II/1937 die Korporale: Berchten Ernst, Kandersteg; Burren Hans, Bern; Cottier Walter, Thun; Haslebacher Gottlieb, Bern; Isler Walter, Mülenen; Kessi Fritz, Freiburg; Lauer Gerhard, Bern; Lüthy

Werner, Bern-Bümpliz; Rohr Max, Dürrgraben i.E.; Schmid Eduard, Belp; Utz Roland, Bern. Küchenchefs: Korp. Gangenrieder Hans, Bern; Horisberger Viktor, Bern; Gilgen Werner, Schwarzenburg; Mosimann Hans, Witzwil; Christen Ernst, Lyssach; Grunder Ernst, Walkringen; Gerber Hans, Aarwangen. Austritt: Fourier Schnyder Alexander, Erschmatt b. Leuk. Uebertritte: Von der Sektion Aargau: Fouriere Merz Kurt, Bern; Spahr Walter, Bern; von der Sektion Solothurn: Fourier Frei Emil, Bern. **Mitgliederbestand:** Total 423.

Rückblick über den Skiwettlauf vom 20./21. Februar 1937. Fiel je ein Regen so garstig wie jener, der am 19. Februar sich entlud, nachdem die Durchführung des Laufes beschlossene Sache war? Noch eine Stunde zuvor hatten Berichte aus dem Bergtal von eisigen Winden und gefrorenen Böden, von Schneeschauern und manchen guten Zeichen des Himmels gesprochen. Und nun, da der Zug mich mit viel Eile und geschäftigem Willen nach dem Oberland entführte, dieses graue Strömen, dieses herrische Poltern satter Tropfen auf das glitzernde Wagendach. Ich bin sonst immer leichten Herzens ins Simmental gefahren. Aber da schwanden sonnseits schon die spärlichen Reste eines verblichenen Schnees dahin, schattenhalb wich das hilflose Weiss verbittert in grössere Höhen zurück. Wie das wohl enden wollte? Ein Glück, dass Lt. Käser, der Streckenchef, mit dem Abendzug ein leuchtendes Gesicht und unverbrauchte Hoffnung herbeibrug, Hoffnung, die selbst die Unfreundlichkeit des Aufstieges zum Skihaus durch neblige Nacht und hemmungslosen Regen heilsam überdauerte. Ein trauliches Gespräch in der stillen Hüttenstube hob den Abend schliesslich empor in eine grosse, einsame Feierlichkeit, wie sie uns so segnend nicht alle Tage beschieden ist. Samstag Morgen: Die Fahnenträger waren beizeiten aus dem Tal heraufgekommen. Fürs erste wussten sie unsere Hoffnung neu zu schüren: Es war im Gewölbe des Himmels ein lichtiges Rund zu schauen gewesen, der Regen würde sicherlich bald zu Ende sein... Dann stapften sie los, alle vier, schwer bepackt, der Streckenchef mit unermüdlichem Strahlen im Antlitz voran. Ich sah ihnen nach, bis sie dem Blick entschwanden und ich wünschte ihnen alles Gute für ihre nicht leichte Fahrt. Vor Mittag liess sich ein neuer Helfer herbei, Hans Leuenberger (denn vieles war ja zu tun). Mit ihm die erste Fuhre mit Decken und mancherlei andern Dingen. Das Pferd, von Regen, Schweiß und Schmutz triefend, zum Erbarmen. Nach Mittag wiederum Abstieg nach Weissenburg. Im Hineilen ein Sturz: Nach allen Seiten sprühend Wasser und fliessende Erde. Pfützen überall, graue, ärgerliche Tümpel, die der ungehemmte Regen fleissig mehrte und weitete. Der Sportzug aus dem Unterland, der eine Schar Gehilfen und Fahrer hätte bringen sollen, fiel aus. So kamen sie später vereint, sehr wider den Tagesbefehl. Aber sie waren doch da, bis zum letzten Mann. An sich selbstverständlich und dennoch eine grosse Freude, Zeugnis gesunder Einstellung. Unter ihnen die Luzerner Kameraden, die wir nachgerade nicht mehr missen wollten, weiter die bewährten Kämpen des Militärsanitätsvereins Bern, immer bereit, mitzutun, wenn der Ruf einer guten Sache zu ihnen kommt. Wohlgelaunt schritten sie, waren einmal die unvermeidlichen administrativen Dinge überstanden, auf durchwühltem Pfad den verwaschenen Hütten von Hintereggen entgegen. Regen fiel, unablässig sang seine vergräunte Weise die Nacht hindurch. Dann, als der Morgen nahte, schwoll sein Lied zu mächtigen Akkorden an, Wind warf sich drein, Tropfen warden zu Flocken und als wir uns in der Frühe des noch dunkeln Tages mit zitternden Lichtern in der Hand anschickten, neue Start- und Zielplätze zu suchen, da hüllte uns verspätetes Schneetreiben von allen Seiten wirbelnd ein. Es war klar, Abfahrt und Ankunft mussten höher gelegt werden. Die Ebene des Rossberges ward Ausgangsort, wenige Meter tiefer in freiem Gelände mühten sich später unsere Ehrenmitglieder Albert Bigler und Fritz Brauen um das Aufrichten des gewichtigen Zielbandes. Im Skihaus unternahm indessen Oberstlt. W. Raaflaub die ärztliche Besichtigung, mit den Brettern auf dem Buckel stiegen die Läufer hernach empor zum Start. Ein eisiger Wind fegte um die Gesichter, dieweilen die Fahrer den Lauf begannen: Hastig, beinahe rennend die Einen, ruhig, zielbewusst die Andern. Längst war die Spurmansschaft mit Lt. Kaeser an der Spitze der Strecke wieder nachgegangen. Die Nacht über hatte der Wind manches Fähnchen, das tags zuvor in dichten Schnee gerammt war, irgendwohin mit sich fortgetragen. Rutschgefahr zwang zu Umgehungen. Wechselnd lag der Schnee in den Höhenlagen, da und dort

traten die Skier selbst ungedeckte Erde. So ward aus der Fahrt ein steter Kampf mit Schwierigkeiten. Durch pfadlosen Wald ging die Strecke, lief in Tälchen hinab, klammerte sich an steile Hänge und klang schliesslich in einer standfesten Schussfahrt aus. Kurz vor dem Ziel harrten baumelnde Ballons eines Treffers aus der Pistole — es blieben ihrer viele unversehrt. Insgesamt wurden von 45 Teilnehmern über 300 km durchfahren. Kein Unfall, kein Skibruch! Sehr gute Zeiten bekam heraus, wer das Wachsen verstand. Mancher aber scheiterte an dieser Klippe. . . . Sorgliche Begleiterinnen hielten im Ziel warme Ovomaltine bereit. Das willkommene Getränk ward den müden und frierenden Menschen Labsal und Stärkung. Dank gebührt der Dr. Wander A.-G., die den Rohstoff verstehend spendete. Dank auch den Damen, die im nächstgelegenen Haus mit Eifer der Zubereitung oblagen. — Im gefüllten Saal des Hotel Weissenburg vereinte schliesslich eine gedrängte Verkündung der Ergebnisse gegen hundert Fahrer und Funktionäre. Sie klang aus in sprudelnder Freude, sie bot das Bild einer schönen Kameradschaftlichkeit und zeigte, dass der Skiwettbewerb im Rahmen unseres Verbandes und seiner Freunde von der blauen Waffe Sinn und Bedeutung hat. Und das ist vielleicht der schönste Gewinn! La.

Auszug aus der Rangliste. I. Kategorie (Leistungsanforderung 10500 m, 400 m Steigung, 400 m Gefälle). „S. F. V.-Klasse“: 1. Fourier Spiess H., Luzern 1.17.14, 2. Fourier Stocker W., Luzern 1.17.58, 3. Fourier Aebi H., Bern 1.26.37, 4. Lt. Bigler H., Bern 1.27.11, 5. Fourier Lenzinger S., Bern 1.28.22.

„Allgemeine Klasse“: 1. Korporal Handschin G., Bern 1.23.29, 2. Wm. Burri P., Bern 1.25.49, 3. Korp. Burri O., Bern 1.28.01, 4. Sch. Bigler W., Bümpliz 1.34.17, 5. Mitr. Wägli E., Bern 1.37.04.

II. Kategorie (Leistungsanforderung 5000 m, 200 m Steigung, 200 m Gefälle).

„S. F. V.-Klasse“: 1. Fourier Bächler S., Bern 0.46.01, 2. Fourier Kopp A., Luzern 0.47.07, 3. Fourier Moser A., Muri b. B. 0.50.12, 4. Fourier Güdel H., Bern 0.50.19.

„Allgemeine Klasse“: 1. Gefr. Wägli E., Bern 0.43.16, 2. Sch. Wittwer O., Bern 0.44.18, 3. S. S. Nil H., Bern 0.46.50, 4. Korp. Fässler Willi, Bern 0.47.00.

„Ausser Konkurrenz“: Rauch Siegfried, Bern 0.41.15, Feller B., Bern 0.46.52, Schmid Hans, Bern 0.49.42. (Allgemeine Klasse ohne Schiessen, an dessen Stelle Umweg.)

Ergebnisse des Schiessens der S. F. V.-Klasse: Total der Startenden beider Kat. 24, es haben geschossen 22, es trafen ihren Ballon nicht (6 Schüsse) 13, es trafen ihren Ballon 9 Mann. (Hievon mit 2 Schuss 5 Mann, mit 4 Schuss 2 Mann, mit 5 Schuss 2 Mann).

Tätigkeit. Pistolenschiessen: Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, so dürfen wir mit Freude feststellen, dass gegenüber dem Vorjahr die Uebungen durchschnittlich von etwas mehr Kameraden besucht wurden. Unser Optimismus ist gross. Wir zählen darauf, dass in diesem Jahre eine noch grössere Zahl Quartiermeister und Fouriere Freude am Pistolenschiessen gewinnen werden. Kameraden, erscheint schon zu den ersten Uebungen in einer stattlichen Zahl! Jeder mache es sich zur Pflicht, noch mindestens einen unentschlossenen oder gleichgültigen Kameraden aufzurütteln und in den Schiessstand mitzubringen.

Nächste Schiessübungen im Pistolenstand Ostermündigen: Sonntag, den 18. April, vormittags 09.00—11.00 Uhr, Samstag, den 8. Mai, nachmittags 14.00—16.00 Uhr.

Voranzeige. Es finden statt: 1. **Kartenlesekurs:** Donnerstag, den 22. April, 20.00—23.00 Uhr, 2. **Krokiertkurs** (mit Uebung im Gelände): Sonntag, den 9. Mai (ganzer Tag). Leiter: Hr. Major i. Gst. Roesler, Instr. Of. der Inf., Bern. Näheres durch Rundschreiben!

Stellenvermittlung. Bewerbungsbformulare sind beim Sektionspräsidenten zu beziehen.

Adressänderungen sind dem Vorstand (nicht der Redaktion) sofort anzuzeigen.

Stammtisch-Zusammenkunft jeweils Donnerstag ab 20.00 Uhr im Stammlokal des Hotel-Restaurant „Wächter“, I. Stock, Bern.

Postcheck-Konto III 4425.

Der Vorstand.

Sektion Ostschweiz

Präsident: Fourier D e n n e b e r g Siegfried, Rorschach. Telephon 267 und 630

Bericht über die Jahresversammlung in Rorschach. Ganz überraschend zahlreich, 93 Mann stark, waren die Fouriere der 6. Division zur diesjährigen Tagung nach Rorschach gekommen. Es sollte zwar bei einer geschäftlichen und belehrenden Tagung bleiben, aber die Rorschacher, die nun einmal nicht anders können, liessen es sich nicht nehmen, die grüne Waffe mit Fahnen und Flaggen, mit einem Aufgebot feldgrauer Kavalleristen und sogar, um den Uebergang vom ersten zum zweiten Versammlungstag zu erleichtern, mit ihrer prächtigen Trachtenvereinigung zu begrüßen. Als Teilnehmer konnten begrüßt werden die Herren Oberstlt. Pfister, K. K. 6. Div., Kreisinstruktor W. Buser, Oberstlt. Imholz, vom kant. Militärdepartement, Oberst Kast, Speicher, Präsident der appenz. Of. Ges., der Zentralvorstand des S. F. V., eine Vertretung des Stadtrates Rorschach u. a. — Der umfassende Jahresbericht des Sektionspräsidenten bot interessante Einblicke in die Sektionstätigkeit und wurde bestens verdankt. Für den kommenden Sommer ist laut Mitteilung des techn. Leiters, Hr. Oberstlt. Knellwolf, Herisau, eine grössere Sommerübung im Alpsteingebiet vorgesehen, womöglich in Verbindung mit einem Ausmarsch der Rekrutenschule. Als Ort der diesjährigen Herbsttagung wurde Frauenfeld und als Datum der 6./7. November bestimmt. Einer sehr anregenden und teilweise auch temperamentvollen Diskussion rief das Verlangen der technischen Leitung, wonach die W. K.-pflichtigen Fouriere bis 4 Wochen vor dem Einrücken einen schriftlichen, genau umschriebenen Bericht über die von ihnen getroffenen Vorarbeiten abzuliefern haben. Ganz besonders war es die Vorschrift auf Ablieferung eines Verpflegungsplanes mit Kostenberechnung, die einer Anzahl Fourieren der ältern Garnitur nicht in den Kram passen wollte; es könne sich dabei nur um eine rein theoretische Arbeit handeln, die dann während dem W. K. doch über den Haufen geworfen werde, worauf der anwesende Hr. Oberstlt. Pfister als Div. K. K. 6 bemerkte, dass an diesem grundsätzlichen Verlangen unter allen Umständen festgehalten werden müsse. Wenn dann infolge zwingender Verumständungen der aufgestellte Plan nicht restlos zur Durchführung gelangen könne, habe der Fourier Gelegenheit, sich möglichst rasch und zweckmässig den veränderten Verhältnissen neu anzupassen. Schliesslich wehrten sich die Fouriere auch gegen die chronisch gewordenen Anzapfungen der Haushaltungskassen für alle möglichen Zwecke. Hier sollte endlich einmal Halt geboten werden. Hierauf machte Zentralpräsident Hs. Künzler, welcher der Sektion Ostschweiz hinsichtlich ihrer ausserdienstlichen Tätigkeit ein sehr gutes Zeugnis ausstellen konnte, noch einige Mitteilungen des Zentralvorstandes. Nicht gross angelegte militärische Exkursionen sollten die Grundlage für die ausserdienstliche Ausbildung der Fouriere bilden, sondern bestimmte Aufgaben individueller Prägung. Auch der Zentralpräsident betrachtet die Ausarbeitung eines Verpflegungsplanes für jede Einheit als absolut notwendig. — Alsdann referierte interessant und ausgezeichnet Hr. Oberstlt. Oeler, Rorschach, über die Manöver im Kaien 1935, dabei sich vor allem mit den Aufgaben des I. R. 33 und des Bat. 78 während der ersten Manöverphase beschäftigend. Der Sonntag war dem immer wieder dringend nötigen Komptabilitätskurs gewidmet. Der Referent, Hr. Major Bühler, Revisor am O. K. K., berücksichtigte dabei speziell die Manöver der 6. Division 1936. Ein Pistolenschiessen wurde am Samstag-Vormittag durchgeführt. — An der Hauptversammlung wurde folgende Resolution gefasst: Die Sektion Ostschweiz des Schweiz. Fourierverbandes stellt fest, dass in der nationalen Jugenderziehung zur Verteidigung und militärischen Disziplin eine empfindliche unangenehme Lücke besteht. Die zuständigen Behörden werden ersucht, für Abhilfe besorgt zu sein. Dies kann erreicht werden durch Wiedereinführung des bewaffneten militärischen Vorunterrichtes und Wiederaufbau bestandener sowie Gründung neuer Kadettenkorps. Die Sektion unterstützt auf ihrem Gebiete jegliches Vorgehen der kantonalen Behörden und äussert zugleich den Wunsch, dass der Zentralvorstand des Schweiz. Fourierverbandes die gefasste Resolution auf das ganze Gebiet des Landes überträgt.

Aus der III. Vorstandssitzung, Mittwoch, 24. März 1937 im Stadt-Bären, St. Gallen.

Mitgliederbewegung: Eintritte 14, Austritte 2. Heutiger Bestand: Ehren 4, Aktive 240, Passive 74. **Total 318 Mitglieder.**

Rorschach: Neben dem guten Verlauf unserer Jahrestagung darf lobend erwähnt werden, dass die militärfreundliche Gesinnung der Ortsbehörden und Bevölkerung auch in finanzieller Richtung reichlich zum Ausdruck gekommen ist. Unserem Unterstützungsfond kann ein schöner Beitrag zugewiesen werden.

Einzug Jahresbeitrag: Laut Beschluss der Jahreshauptversammlung ist der Jahresbeitrag für Aktive auf Fr. 8.—, für Passive auf Fr. 6.— festgesetzt, inbegriffen der Betrag für das Abonnement des „Fourier“ wie die Unfallversicherungsprämie. Der Einzug beginnt mit 15. April unter Benützung des dieser Nummer beigefügten Einzahlungsscheines auf das Postcheck-Konto der Sektion. Die Mitglieder werden dringend ersucht, unserem ohnehin stark in Anspruch genommenen Kassier durch prompte Einzahlung die Arbeit des Einzuges zu erleichtern. Endtermin der Einzahlungen 10. Mai 1937. — Fourier-Korporale sind laut Beschluss der Präsidentenkonferenz vom 5. März, für das laufende Jahr beitragsfrei.

Sommerübung: Die Kameraden werden ersucht, für diese im Säntisgebiet stattfindende Uebung den 12./13. event. 19./20. Juni reserviert zu halten. Nähere Details werden in der Mai-Nummer bekannt gegeben.

Zentralvorstand Schweiz. Verwaltungsoffiziersgesellschaft. Der Vorsitz dieses Verbandes ist an die Sektion Ostschweiz übergegangen. Damit haben nun der Zentralvorstand dieser Gesellschaft und derjenige des Schweiz. Fourierverbandes gemeinsam den Sitz in St. Gallen, da Herr Oberstlt. B. Pfister, Div. K. K. 6, ehrenvoll zum Zentralpräsidenten gewählt worden ist. Ebenso werden eine Anzahl weiterer Herren Offiziere aus unserer Sektion dem neuen Zentralvorstande angehören. Wir gratulieren allen Herren zu ihrem neuen ehrenvollen Amte und versichern sie der steten Verbundenheit.

Vorbereitungen auf den W.K. Wir teilen mit, dass laut Beschluss, die gestellten Vorarbeiten für den W.K. in jedem einzelnen Fall erst 4 Wochen vor dem Einrücken dem Präsidenten der Sektion zuzustellen sind. Dadurch wird auch der praktische, vorgesehene Wert erreicht. Die Kameraden werden der grossen Wichtigkeit wegen ersucht, die Arbeiten sorgfältig auszuführen und in allen Fällen zur Ausführung zu bringen, damit anschliessend eine nutzbringende Verarbeitung vorgenommen werden kann. D.

Sektion Zentralschweiz

Präsident: Fourier Lemp Fritz, Grendelstr. 3, Luzern
Telephon Privat 21 043, Geschäft 24 645

Militärskiwettlauf der Sektion Bern in Weissenburg, 20./21. Februar. Der uns von der Sektion Bern zugekommenen Einladung zur Teilnahme am diesjährigen Skirennen haben wir mit einer Abordnung von 6 aktiven Skiläufern gerne Folge geleistet. Auch dieses Jahr hatten wir Gelegenheit, eine einwandfreie Organisation und eine trotz schlechten Wetter- und Schneeverhältnissen tadellose Laufstrecke anzutreffen. Auch für genügend Schlafgelegenheit war Sorge getragen worden, und wir Luzerner haben uns im zugewiesenen Berner Bauernhaus recht heimelig gefühlt. — In der schweren Kategorie A belegten unsere Mitglieder Fourier H. Spiess den 1. und Fourier W. Stocker den 2. Rang. Die andern Luzerner Kameraden plazierten sich ehrenvoll. Das während des Laufes zu erledigende Schiessprogramm, 6 Schüsse auf 50 m auf Ballon, wurde durch starken Wind noch erschwert. So war es denn nicht verwunderlich, wenn die meisten Konkurrenten den Ballon „schonten“ und die für solche Fälle speziell geschaffene „Ehrenrunde“ unter die Bretter nahmen. — An der Preisverteilung in Weissenburg durften geschmackvolle und brauchbare Gaben in Empfang genommen werden. — Mit einem fröhlichen auf Wiedersehen 1938 und Dank für die feine Veranstaltung trennten wir uns von unsern Berner Freunden. H. Sp.

Arbeitsprogramm pro 1937. Anlässlich der ersten diesjährigen Vorstandssitzung vom 10. März d. J. gelangte u. a. auch das Tätigkeitsprogramm pro 1937 zur Durchberatung. Es wurde die Durchführung der nachstehenden Uebungen beschlossen, und wir bitten heute schon alle Kameraden, die betr. Daten im Kalender anzustreichen und für die Fouriersache zu reservieren.

2. Mai: Vortrag von Herrn Oblt. Bohler, Q. M. Geb. I. Bat. 43, über das Thema: Der Vpf.- und Kochdienst inkl. Nachschub einer Einheit im Verbands, im Gebirge, im Jura oder in der Hochebene. — Komptabilitätskurs durch den techn. Leiter der Sektion, Herrn Oblt. Q. M. Schätzle. — Pistolenschiessen.

4. Juli: Vortrag von Herrn Oberstlt. Felber, K. K. Geb. I. Br. 10, über das Thema: Neuerungen im Rechnungswesen, Revisionsbemerkungen aus den letztjährigen W. K., Dienstvorbereitungen. Anschliessend Besprechung der gemäss Beschluss der techn. Kommission des S. F. V. durch alle Fouriere einzureichenden Verpflegungspläne mit Kostenberechnung. — Pistolenschiessen.

26. September: Orientierung im Gelände, Rekognoszierung von Wegen mit Erstellung eines Kroki. Uebungsleiter: Herr Hptm. Schwarz, 1. Adj. Geb. I. Br. 10, Luzern. — Kochübung mit Kochkisten unter Verwendung von Bratblechen. Zu dieser interessanten Uebung, welche durch unsern techn. Leiter, Herrn Oblt. Q. M. Alfred Schätzle geleitet sein wird, sollen nach Möglichkeit Küchenchef-Korporale beigezogen werden.

Einladung zur Teilnahme an der Sektionsübung vom 2. Mai 1937 in Küssnacht a. Rigi. Mit Riesenschritten geht es wiederum der W. K.-Zeit entgegen. Die Fourierkenntnisse sowohl in Bezug auf den Rechnungs- wie auch auf den Verpflegungsdienst müssen möglichst gründlich aufgefrischt und ergänzt werden. Die beste Gelegenheit hiezu bietet allen Kameraden die am 2. Mai d. J. in Küssnacht a. Rigi stattfindende Frühlingsübung unserer Sektion. Wir sind bereits in der Lage, das Programm derselben wie folgt bekannt zu geben:

07.15 Besammlung der Kameraden aus dem Seethal, dem Luzerner Unter- und Hinterlande, dem Entlebuch, von Unterwalden und der Stadt Luzern in der Schalterhalle des Bahnhofes Luzern.

07.38 Abfahrt per Bahn nach Küssnacht a. Rigi.

08.00—10.00 Kameradschaftlicher Ausmarsch nach der hohlen Gasse, Besichtigung der Telskapelle und der Gesslerburg-Ruine.

10.00 Vortrag von Herrn Oblt. Q. M. Bohler, Geb. I. Bat. 43, über das Thema: Der Vpf.- und Kochdienst inkl. Nachschub einer Einheit im Verbands, im Gebirge, im Jura oder in der Hochebene.

11.00 Komptabilitätskurs durch den techn. Leiter unserer Sektion, Herrn Oblt. Q. M. Alfred Schätzle. (Musterkomptabilität ist unbedingt mitzubringen.)

12.00 Mittagessen in Küssnacht a. Rigi.

14.00 Pistolenschiessen daselbst.

Ca. 16.00 Beendigung des Schiessens, Rangverkündung und Pflege der Kameradschaft bis zur Abfahrt der Züge.

Die beiden für diese Uebung gewonnenen Referenten bürgen uns für interessante und lehrreiche Stunden. Gewiss interessiert es jeden ernstdenkenden Fourier über den Vpf.- und Kochdienst sowie den Nachschub einer Einheit in den verschiedenen Gegenden unseres Heimatlandes von kompetenter Stelle Näheres zu erfahren. Praktische Ratschläge für die verschiedenen Situationen, in denen sich eine Einheit befinden kann, werden jedem Uebungsteilnehmer früher oder später zustatten kommen. — Die Ergänzung und teilweise Abänderung der seinerzeit in der Fourierschule erstellten Musterkomptabilitäten ist von grosser Wichtigkeit. Sowohl jüngere wie auch ältere Kameraden können von einem Komptabilitätskurs ohne Zweifel eminent viel profitieren. — Der in Aussicht genommene vormittägliche Blustbummel durch tauglitzernde Auen zu einem historisch bestbekanntem Winkel unseres lieben Heimatlandes wird uns allen stets eine nette Erinnerung an frohe Stunden in guter Kameradschaft sein. Der Vorstand glaubt einen lückenlosen Aufmarsch aus Nah und Fern erwarten zu dürfen, nachdem auf alle Bahnverbindungen grösstmögliche Rücksicht genommen wurde. — Das Schiessen fällt für die Ermittlung der Jahresmeisterschaft in Berechnung. —

Jahresbeitrag: Vorliegendem „Fourier“ liegt ein Postcheck-Einzahlungsschein bei. Wir bitten hiermit unsere Mitglieder, von der spesenfreien Einzahlung des Jahresbeitrages von Fr. 7.— für Aktiv- und Passivmitglieder und Fr. 4.— für Küchenchef-Korporale, Gebrauch zu machen. In diesen Beiträgen sind inbegriffen der Beitrag von Fr. 1.— an die Zentralkasse, das Abonnement des „Fourier“ von Fr. 2.— und die Prämie von 41 Cts. der Unfallversicherung. Beitragsfrei pro 1937 sind ausser Ehren- und Freimitglieder alle Fourier-Korporale, welche entweder die Fourierschule IV/1936 oder eine Fourierschule dieses Jahres bestanden haben.

Nächste Stammtisch-Zusammenkunft: Donnerstag, den 22. April wie üblich im Hotel „Mostrose“ I. Stock in Luzern.

Mutationen. Eintritte: Küchenchef-Korp. Töry Karl, Zug; Küchenchef-Korp. Scheuber Franz, Buochs (Nidw.) Austritt: Fourier Husi Fritz, Einsiedeln.

Sektion Zürich

Präsident: Fourier Untersander Jakob, Steinhaldenstr. 53, Zürich 2.
Tel.: Privat: 31033, Geschäft: 36949. Sektionsadresse: Postfach Zürich-H.B.

Bericht über die Generalversammlung in Richterswil. Im Anschluss an unsere Mitteilungen in der März-Nummer geben wir nachfolgend einen kurzen Ueberblick über diese Veranstaltung: Herr Hptm. Abt, Q.M. Geb. I. R. 29, referierte über das Thema: Neue Truppenordnung, Wehrkredit und unsere Postulate. Wir verweisen diesbezüglich ebenfalls auf die März-Nummer. Auch an dieser Stelle sei Hrn. Hptm. Abt nochmals gedankt für seine interessante und aktuelle Arbeit. Eingangs der darauf folgenden Verhandlungen konnte der Präsident, Fourier Untersander, die erschienen Herren Oberstlt. Bohli, K. K. der 5. Div., Ehrenmitglied Major Straub, K. K. I. Br. 15, Major Wegmann, K. K. a. i. I. Br. 14, etc. begrüßen, welche es sich nicht nehmen liessen, trotz anderweitiger Beanspruchung die Tagung zu besuchen. Wir freuen uns stets ob solcher Verbundenheit zwischen Offizier und Unteroffizier, aus welcher für den Geist in der Armee nur Gutes erwächst. Den Tod dreier innert Jahresfrist gestorbenen Kameraden ehrte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen. Der Jahresbeitrag wurde für Aktive und Passive einheitlich auf Fr. 8.— festgesetzt. Der aus der Erhöhung des Beitrages für Passive resultierende Betrag, ca. Fr. 200.— jährlich, kommt ausschliesslich der Finanzierung ausserdienstlicher Uebungen zugut, worüber eine separate Abrechnung zu führen ist. Wir hoffen, dass das schöne Beispiel unserer Passivmitgliedschaft nun anfeuernd auf die Aktivmitglieder wirkt! Die beiden Obmänner der neugegründeten Ortsgruppen — Fourier Hintermeister für Winterthur und Fourier Moser für Schaffhausen — haben im neuen Vorstand Sitz und beratendes Mitspracherecht. (Ueber die weitere Zusammensetzung des Vorstandes siehe die letzte Nummer.) Einer eingehenden Diskussion rief die Umorganisation der techn. Leitung. An deren Spitze steht Hr. Major Straub. Mit der neuen Organisation folgt die Sektion Zürich nun dem Beispiel der übrigen Sektionen, welche von der Institution einer „Technischen Leitung“ nur die besten Erfahrungen gemacht haben.

Nähere Angaben über das beschlossene Arbeitsprogramm 1937 folgen in der nächsten Nummer. — Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Schaffhausen bestimmt; die Organisation hiefür übernimmt Fourier Moser. Von den zu Freimitgliedern und Veteranen ernannten Fourieren war leider niemand anwesend, sodass die Ueberreichung der Urkunden durch Post erfolgen musste. Die in den letzten Jahren im Verhältnis zur Grösse der Sektion etwas spärliche Beteiligung an den ausserdienstlichen Uebungen bot Hrn. Oberstlt. Bohli Anlass, inskünftig eine bessere Beteiligung zu verlangen. Bei pflichtbewussten höhern Unteroffizieren sollte es als Selbstverständlichkeit gelten, auch während des Zivils ihres militärischen Grades zu gedenken. Eine im Mai d. J. im Raume Kaiserstuhl—Schloss Teufen stattfindende Grenzschutzübung bietet Anlass, diesem ernsthaften Gebot Folge zu leisten. Herr Major Straub regt die Ausschreibung einer Konkurrenzarbeit an mit dem Titel: „Wie kann die ausserdienstliche Tätigkeit in unserer Sektion gefördert werden?“ — Der anschliessende gemütliche Teil vermochte die Teilnehmer bis zu später Stunde noch zu fesseln. T.

Gesellschaftsabend vom 6. März 1937. Nach längerem Unterbruch — unser letztes Treffen fand im November 1934 statt — dachte die Leitung der Sektion Zürich wieder einmal an einen Gesellschaftsabend. Sie entsprach damit sicherlich dem Wunsche einer grösseren Anzahl früherer Teilnehmer, denn schliesslich vermögen auch schlechte Zeiten die Freude an frohe Feste und Festchen nicht zu beseitigen. Im freundlichen Schützenhaus Rehalp, allwo die Väter Fouriere jeweilen während des Jahres ihre im Pistolenstand erstrittenen Siege oder erhaltenen Niederlagen zu verschwellen pflegen, fanden sich nach 8 Uhr abends eine stattliche Zahl festlich gekleideter Damen und in feierliches Schwarz gehüllter Herren ein. Einigen einleitenden Liedern des Doppelquartetts Uetikon a. S., und Märschen gespielt vom Orchester „Phönix“ folgte die Ansprache des Sektionspräsidenten. Sie war kurz und bündig, in einem wärschaften Züritütsch vorgetragen und man sollte sie eigentlich in extenso veröffentlichen. Weil aber unsere neue Setzmaschine in Gersau bei Indrucknahme der Zürcher Mundart vollständig verdorben würde, müssen wir leider darauf verzichten. Aber auf was wir nicht verzichten, ist die Feststellung, dass man sich auf diesen Anlass freute. Die flott gespielten Weisen des Tanzorchesters schufen bald eine frohe Stimmung, die ihren Höhepunkt erreichte, als die Polka begann und — die Kinderballons vom Globus dankbare Erwachsene fanden. Reichlichen und verdienten Applaus ernteten die Darbietungen der Tanzschule Bice Hartmann, ganz besonders die Symbolie „Die Wache hat zu träumen Zeit“. H. Altenfelder bewies, dass er in dem mit eigener Prägung gespielten humoristischen Vorträgen Meister ist. Dass der Vorstand so gut Theater zu spielen versteht, liessen sich sicherlich nur die Wenigsten träumen; schmunzelnd wurde Episode um Episode verfolgt bis Pächli Attinger seiner ihn wartenden Gefährtin zurückgegeben werden konnte. Am Eingang des Saales stand ein Erinnerungsbild mit 42 Schützen, in Wort und Bild zur Erinnerung an das abgelaufene Jahr aufgepflanzt. Seine fröhliche und gelungene Herstellung verdanken wir Werner Schnorf. Ein spezielles Kränzchen sei auch all den Damen gewunden, die durch ihren Fleiss die Ausschmückung eines reichen Gabentisches ermöglichten. — Wir knüpfen an unsern kurzen Rückblick den Wunsch baldiger Wiederholung und danken den Organisatoren, vorab Kamerad Dölf Trudel, kameradschaftlich für ihre Mühe und den gelungenen Abend. W

Verpflegungstaktische Grenzschutzübung vom 8./9. Mai 1937. Unter Leitung des Div.-Kriegskommissärs, Herrn Oberstlt. Bohli, findet am 8./9. Mai eine verpflegungstaktische Grenzschutzübung im Gelände statt, zu der alle Q.M. der I.R. 25 bis 28 und der Bat. 61 bis 71 und 98, sowie die Stabs- und Einheitsfouriere dieser Bat. erwartet werden, die nicht zu weit von Zürich, Winterthur und Schaffhausen weg wohnen. Anmeldungen sind sofort zu richten an die vorgesetzten Q.M. — Alle übrigen Q.M. und Fouriere, die ebenfalls zur Teilnahme eingeladen sind, melden sich direkt beim Sektionspräsidenten. Wer ein Auto stellen kann, ist ersucht, dies unter Angabe der Sitzplätze bis spätestens 24. April an den vorgesetzten Q.M. oder Sektionspräsidenten zu melden. — **Die effektiven Kosten werden für die Teilnehmer auf ein Minimum zu stehen kommen.**

Mutationen. Eintritte: die Fouriere Götz Paul, Bülach; Nüssli Gottfried, Zürich 7; Yaunni René, Zürich; Hess Hans, Uster; die Korporale Ammann Hans, Horgen; Staehelin Roland, Küsnacht (Zch.); Bollag Raymond, Zürich; Croci Albert, Zürich 11; Doebeli Max, Zürich 6; Wattenhofer Johann, Lachen; Willi Fritz, Dübendorf; Eberhard Werner, Meisterschwanden (Zch.); Wanner Wilhelm, Uster; Vogel Theodor, Winterthur; Egli Albert, Zürich. — **Mitglieder B Küchenchefs:** (Jahresbeitrag Fr. 4.— inkl. Zeitung, gemäss Beschluss der Präsidial-Konferenz vom 5. März a. c. in Thun.) Die Korporale Spoerri Karl, Zürich; Burri Walter, Zürich 4; Kälin Bruno, Affoltern; Wettstein Karl, Zürich; Dreher Oscar, Schaffhausen; Zwahlen Albin, Zürich 2; Lütolph Richard, Zürich 6; Kunz Walter, Zürich 9; Kühni Alb., Richterswil; Maag Walter, Bachenbülach.

Uebertritt von Section Romande: Fourier Müller Henri, Zürich 7.

Austritt: Hptm. Q.M. W. Bosshard, Zürich.

Pistolen-Schiess-Sektion

Obmann: Fourier Adolf T r u d e l, Laurenzgasse 1, Zürich 6. Postcheckkonto VIII 23 586.

Kameraden! Eine stattliche Anzahl Schützen haben der Einladung zur 1. Schiessübung vom 4. April Folge geleistet. Obschon bereits einige schöne Resultate erzielt wurden, verspürten doch alle die Notwendigkeit des neuen, zähen Trainings. Um möglichst Allen Gelegenheit zu bieten, das Festprogramm vorher nochmals durchschieszen zu können, haben wir noch 2 Trainingsschiessen eingeschoben. Nach diesen dürfte es keinem schwer fallen am **Standartenweihe-Schiessen vom 24./25. April 1937** teilzunehmen. Wir erwarten von jedem Kameraden, dass er diesen Anlass mitmacht und damit dem denkwürdigen Tage zum guten Gelingen verhilft. Die „Lorbeeren“ hangen ganz ausnahmsweise so tief, dass jeder Mittelschütze Gelegenheit hat, sich eine Auszeichnung heimzuholen. Jeder, der das Programm durchgeschossen hat, erhält, unbeachtet des Resultates, ein prachtvolles, mehrfarbiges und auf den persönlichen Namen ausgestelltes Erinnerungsbild, geschafft vom bestbekanntesten Kunstmaler Iwan E. Hugentobler.

Schiessplan (nur für Ordonnanz-Waffen): Es findet nur ein **Gruppenwettkampf** zu 6 Mann statt.

Scheibe: P 100 cm, in 10 Kreise eingeteilt.

Schusszahl: 18 Schüsse, wovon 12 Schüsse Einzelfeuer und 6 Schüsse Serienfeuer in 1 Minute vom Kdo. Feuer an gerechnet. Störungen an der Waffe fallen zu Lasten des Schützen.

Zuschläge: 10 Punkte bis zum Maximum für Revolver; 4 Punkte bis zum Maximum für Veteranen und Junioren. 1. Als Veteranen gelten Schützen, die 1877 oder früher geboren, als Junioren gelten Schützen, die 1916 oder später geboren sind. Veteranen und Junioren, die auf die Zuschläge Anspruch erheben, haben sich beim Bezug ihrer Schiesskarte über ihr Alter auszuweisen. 2. Ein Schütze darf nur für eine Sektion und nur unter seinem eigenen Namen schiessen. 3. Schützen, die nicht schon durch ihre Sektion versichert sind, haben sich für diesen Anlass beim Bezug der Schiesskarte gegen Bezahlung von Fr. —.50 zu versichern.

Rangierung der Gruppen: Die 5 besten Resultate der Gruppe; bei Gleichheit das 6. Resultat.

Gruppen-Auszeichnung: 20% der Gruppen erhalten den Gruppenkranz, wovon die drei ersten in besonderer Ausführung. Die ersten 6 Gruppen (pro Sektion immer nur die beste) erhalten zudem ein Erinnerungskunstbild in besonderer Ausführung.

Einzel-Auszeichnung: 152 Punkte und mehr: Kranzabzeichen und Erinnerungsbild mit Auszeichnung. 135—151 Punkte: Erinnerungsbild als Ehrenmeldung. An alle übrigen Schützen, die das Programm fertig geschossen haben, wird das Erinnerungsbild ebenfalls abgegeben.

Gruppendoppel: Fr. 5.— inklusive Einschreibgebühr.

Doppel für den Schützen: Fr. 3.50 ohne Munition. Die Doppelgelder gehen 100-prozentig an die Schützen zurück in Form des Erinnerungsbildes (Urkunde).

Munition: Pistole Fr. 2.— pro Päckli (24 Patronen); Revolver Fr. 1.60 pro Päckli (20 Patronen).

Alle Kameraden, die sich für dieses Schiessen anmelden wollen und es bis heute unterlassen haben, werden ersucht, dies mittelst des zugestellt erhaltenen Anmeldescheines noch bis spätestens zum 22. April a. c. zu tun. Am 15. April ab 17.00 Uhr und am 22. April ab 15.00 Uhr finden die Trainingsschiessen dazu statt. Der Schiessvorstand.